

Einladung zum gemeinsamen Gebet



Bedingt durch die Pandemie-Einschränkungen und auch die Zusammenlegung der ursprünglichen Pfarreien ist es wichtig, dass wir als Gebetsgemeinschaft Kirche vor Ort sind und auf diese Weise Kirche lebendig halten.

So wollen wir, wenn auch räumlich getrennt, jeden Abend um 19:30 Uhr gemeinsam beten und laden jeden ein, der mitbeten möchte. Dazu gibt es wie üblich entsprechende Gebetsvorschläge in diesem Heft.

Ihre Kleine Christliche Gemeinschaft in Ramersbach

Montag, der 27. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 17, 9-11]

Hier braucht es Verstand und Weisheit. Die sieben Köpfe bedeuten sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Sie bedeuten auch sieben Könige. Fünf sind bereits gefallen. Einer ist jetzt da, einer ist noch nicht gekommen; wenn er dann kommt, darf er nur kurze Zeit bleiben. Das Tier aber, das war und jetzt nicht ist, bedeutet einen achten König und ist doch einer von den sieben und wird ins Verderben gehen.

Für die angeschriebenen christlichen Gemeinden waren die Andeutungen klar. Sie wussten, wer gemeint war.

Die erste Deutung, die den sieben Köpfen gegeben wird, bezieht sich auf Rom, das auf sieben Hügeln erbaut ist. Die Stadt ist eine Hure in dem Sinne, dass sie Götzendienst treibt. Mit den sieben Könige sind römische Kaiser gemeint, welche genau, ist in der Forschung umstritten. Einer Sage nach, war Kaiser Nero nicht tot, sondern würde wiederkommen. Dieser wiederkommende Nero, in dem der Seher Johannes den Gottesfeind schlechthin sieht, weil die christlichen Gemeinden unter ihm am schwersten zu leiden haben, wäre der achte Kaiser.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Opfer von Naturkatastrophen, besonders in Afghanistan.

Gemeinsamer Spaziergang

Gestern
habe ich Gott eingeladen,
mit mir spazieren zu gehen.
Schon bald
waren wir gemeinsam auf dem Weg,
den ich täglich gehe.
Zuerst
wußte ich nicht so recht,
was ich mit ihm reden sollte.
Aber dann
fand ich die richtigen Worte
und öffnete ihm mein Herz.
Die ganze Zeit
hörte er mir zu,
ohne mich zu unterbrechen.
Danach
gingen wir eine Weile
schweigend nebeneinander her.
Später
brach Gott das Schweigen,
und sprach zu meinem Herzen.
Lange
hörte ich ihm zu.
Er hatte mir soviel zu sagen.
Ab jetzt
wollen wir wieder öfter
ein Stück miteinander gehen.

Gisela Baltes

Vater unser...

Dienstag, der 28. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 17, 12-14]

Die zehn Hörner, die du gesehen hast, bedeuten zehn Könige, die noch nicht zur Herrschaft gekommen sind; sie werden aber königliche Macht für eine einzige Stunde erhalten, zusammen mit dem Tier. Sie sind eines Sinnes und übertragen ihre Macht und Gewalt dem Tier. Sie werden mit dem Lamm Krieg führen, aber das Lamm wird sie besiegen. Denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige. Bei ihm sind die Berufenen, Auserwählten und Treuen.

Die zehn Hörner stehen für Vasallenkönige Roms, die sich ganz in den Dienst Roms stellen. Der Titel „Herr der Herren und König der Könige“, den Christus, das Lamm, hier trägt, ist eigentlich der Titel des Persischen Großkönigs.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die Angst vor der Zukunft haben.

Ich drücke dir die Daumen

Das sage ich oft: Ich drücke dir die Daumen. Was ich damit meine: Morgen, wenn du diese elende Prüfung hast, werde ich an dich denken. Und mehr noch: Ich will wirklich, dass du dich konzentrieren kannst, das Thema passt, du weiterkommst, letztlich, dass du glücklich bist.

Für mich als Christ bedeutet es darum eigentlich nichts anderes als: Ich bete für dich. Ich bitte Gott darum, dass er mit seiner Geistkraft bei dir ist, dich behütet, du nicht alleine bist und das auch spürst.

Und dann frage ich mich, warum ich das nicht einfach sage, wenn ich das meine: Hey, ich bete für dich.

Wenn ich ehrlich bin, freue ich mich über diesen Satz selber sehr, wenn er ernst gemeint ist. Denn dieser Satz ist das Evangelium: Gott ist bei dir und ich bin dir in geschwisterlicher Liebe verbunden. Da ist ein Band zwischen dir, Gott und mir, das stärker ist als jede (Prüfungs)angst. Ich erinnere dich daran. Und mich selber, denn auch mir gilt diese Mini-Predigt. Ich nehme mir das fest vor: Jedes zweite Mal will ich nun sagen: „Ich bete für dich“ statt „Ich drücke dir die Daumen“. Und wenn ich Letzteres dann doch sage, weil man es eben so macht, dann weiß ich nun: Es ist ein Gebet. Und Gebete haben eine große Kraft - nicht, weil man dadurch jede Prüfung besteht, sondern weiß: jemand freut sich mit mir, wenn ich es schaffe... und jemand ist an meiner Seite traurig, wenn nicht. Jedenfalls bin ich nicht alleine. Und das gilt auch, wenn ich einfach nur selbst für mich bete: Gott, ich bete für mich. Sei bei mir. Amen.

Jörg Niesner

Vater unser...

Mittwoch, der 29. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 17, 15-18]

Und er sagte zu mir: Du hast die Gewässer gesehen, an denen
die Hure sitzt; sie bedeuten Völker und Menschenmassen, Nati-
onen und Sprachen. Du hast die zehn Hörner und das Tier ge-
sehen; sie werden die Hure hassen, ihr alles wegnehmen, bis
sie nackt ist, werden ihr Fleisch fressen und sie im Feuer ver-
brennen. Denn Gott lenkt ihr Herz so, dass sie seinen Plan aus-
führen: Sie sollen einmütig handeln und ihre Herrschaft dem
Tier übertragen, bis die Worte Gottes erfüllt sind. Die Frau aber,
die du gesehen hast, ist die große Stadt, der die Herrschaft ge-
hört über die Könige der Erde.

Wasser als Bild für Völker und ihre Kriegsheere findet sich im Alten Tes-
tament bei den Propheten Jesaja und Jeremia.

Mit den zehn Hörnern sind wieder die Vasallenkönige gemeint, die sich
verbünden und gegen die Frau/Hure, also gegen Rom wenden.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Opfer von Terror und Gewalt,
besonders für die Menschen in Oslo.

Was wirklich zählt

Ich glaube nicht,
dass nur Stärke und Erfolg zählen;
dass Unvollkommenheit nur ein Makel ist;
dass Hilfsbedürftigkeit nur Schwäche be-
deutet.

Doch ich will glauben,
dass die Welt menschlicher ist,
wo Stärken und Schwächen zugelassen
und wo Hilfen angenommen
und gegeben werden.

Heidi Rose

Vater unser.....

Donnerstag, der 30. Juni 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille denken wir an die Menschen, die sich jetzt an unterschiedlichen Orten im Gebet mit uns und mit Gott verbinden.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 18, 1-3]

Danach sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen; er hatte große Macht und die Erde leuchtete auf von seiner Herrlichkeit. Und er rief mit gewaltiger Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große! Zur Wohnung von Dämonen ist sie geworden, zur Behausung aller unreinen Geister und zum Schlupfwinkel aller unreinen und abscheulichen Vögel. Denn vom Zornwein ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben. Durch die Fülle ihres Wohlstands sind die Kaufleute der Erde reich geworden.

Neue Ereignisse werden jeweils mit dem Herabsteigen eines neuen Engels eingeleitet. Dieser verkündet den Fall der Stadt Babylon = Rom als ein Ereignis, das schon eingetreten ist. Die Bilder der Zerstörung und Verwüstung stammen alle aus prophetischen Gerichtsankündigungen im Alten Testament. Hurenwein und Unzucht als Bilder für Götzendienst und Kaiserkult kennen wir schon aus dem Abschnitt, den wir am 11. Juni gelesen haben. Neu kommt hier der Gedanke hinzu, dass viele dadurch mitschuldig geworden sind, dass sie vom Reichtum Roms profitiert haben.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle Kranken im Dorf.

Augenblicke

Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich versuchen, mehr Fehler zu machen. Ich würde nicht so perfekt sein wollen, ich würde mich mehr entspannen. Ich wäre ein bisschen verrückter, ich würde viel weniger Dinge so ernst nehmen. Ich würde nicht so gesund leben. Ich würde mehr riskieren, mehr reisen.

Wenn ich noch einmal anfangen könnte, würde ich versuchen, mehr gute Augenblicke zu haben.

Falls du es noch nicht weißt, aus diesen besteht nämlich das Leben: nur aus Augenblicken. Vergiss nicht den jetzigen.

Jorge Luis Borges zugeschrieben

Vater unser...

Freitag, der 1. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 18, 4-8]

Dann hörte ich eine andere Stimme vom Himmel her rufen: Verlass die Stadt, mein Volk, damit du nicht mitschuldig wirst an ihren Sünden und von ihren Plagen mitgetroffen wirst! Denn ihre Sünden haben sich bis zum Himmel aufgetürmt und Gott hat ihre Schandtaten nicht vergessen. Zahlt ihr mit gleicher Münze heim, gebt ihr doppelt zurück, was sie getan hat! Mischt ihr den Becher, den sie gemischt hat, doppelt so stark! Im gleichen Maß, wie sie in Prunk und Luxus lebte, lasst sie Qual und Trauer erfahren! Sie dachte bei sich: Ich throne als Königin, ich bin keine Witwe und werde keine Trauer kennen. Deshalb werden an einem einzigen Tag die Plagen über sie kommen, die für sie bestimmt sind: Tod, Trauer und Hunger. Und sie wird im Feuer verbrennen; denn stark ist der Herr, der Gott, der sie gerichtet hat.

Bei der Aufforderung Gottes an sein Volk, die Stadt zu verlassen, geht es nicht darum, wegzuziehen, sondern darum, sich von den Sünden Roms, also dem Götzendienst, fernzuhalten. Es ist eine Mahnung an die Christen, die glauben, sie könnten eine kompromissbereite Haltung zu ihrem heidnischen Umfeld einnehmen.

Die Ankündigung der Vergeltung nimmt wieder Bilder aus dem Alten Testament auf.

Was für Babylon/Rom schrecklich ist, ist für die christlichen Gemeinden tröstlich: Gott vollzieht das Gericht.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die andere Menschen pflegen.

Tagesimpuls

Man muss etwas tun

Man muss etwas, und sei es noch so wenig,
für diejenigen tun, die Hilfe brauchen,
etwas, was keinen Lohn bringt,
sondern Freude, es tun zu dürfen.

Albert Schweitzer

Vater unser...

Samstag, der 2. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 18, 9-14]

Die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und in Luxus gelebt haben, werden über sie weinen und klagen, wenn sie den Rauch der brennenden Stadt sehen. Sie bleiben in der Ferne stehen aus Angst vor ihrer Qual und sagen: Wehe! Wehe, du große Stadt Babylon, du mächtige Stadt! In einer einzigen Stunde ist das Gericht über dich gekommen. Auch die Kaufleute der Erde weinen und klagen um sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft: Gold und Silber, Edelsteine und Perlen, feines Leinen, Purpur, Seide und Scharlach, wohlriechende Hölzer aller Art und alle möglichen Geräte aus Elfenbein, kostbarem Edelholz, Bronze, Eisen und Marmor; auch Zimt und Balsam, Räucherwerk, Salböl und Weihrauch, Wein und Öl, feinstes Mehl und Weizen, Rinder und Schafe, Pferde und Wagen und sogar Menschen mit Leib und Seele. Auch die Früchte, nach denen dein Herz begehrt, sind dir genommen. Und alles, was prächtig und glänzend war, hast du verloren; nie mehr wird man es finden.

Hier kommen diejenigen zu Wort, die von der Zerstörung der Stadt (Rom/Babylon) besonders betroffen sind, weil sie von ihr besonders profitiert haben: die Könige, die Kaufleute und (im morgigen Abschnitt) die Seeleute.

Interessant ist, dass der Seher Johannes eigens den Einsatz und den Handel mit Sklaven erwähnt und so auch das soziale Unrecht thematisiert.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die einen lieben Menschen verloren haben.

Tagesimpuls

Umsorgt

Was kann uns fehlen?

Solange wir leben, ist Gott bei uns,
und wenn wir sterben, sind wir bei ihm.

Karl Witte

Vater unser...

Sonntag, der 3. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus der Offenbarung des Johannes

[Offb 18, 15-19]

Die Kaufleute, die durch den Handel mit dieser Stadt reich geworden sind, werden aus Angst vor ihrer Qual in der Ferne stehen und sie werden weinen und klagen und sie werden sagen: Wehe! Wehe, du große Stadt, bekleidet mit feinem Leinen, mit Purpur und Scharlach, geschmückt mit Gold, Edelsteinen und Perle! In einer einzigen Stunde ist dieser ganze Reichtum dahin. Alle Kapitäne und Schiffsreisenden, die Matrosen und alle, die ihren Unterhalt auf See verdienen, machten schon in der Ferne Halt, als sie den Rauch der brennenden Stadt sahen, und sie riefen: Wer konnte sich mit der großen Stadt messen? Und sie streuten sich Staub auf den Kopf, sie schrien, weinten und klagten; sie sagten: Wehe! Wehe, du große Stadt, die mit ihren Schätzen alle reich gemacht hat, die Schiffe auf dem Meer haben! In einer einzigen Stunde ist sie verwüstet worden.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die unter der Pandemie leiden.

Brücke des Segens in den Tag

Gott, öffne mir die Augen dafür,
was ich heute sehen soll:
das Licht und die Schatten,
die Schönheit und die Not.

Öffne mir die Ohren dafür,
was ich heute hören soll:
das Laute und das Leise,
das Loblied und die stumme Klage.

Öffne mir das Herz dafür,
was ich heute spüren soll:
die Freude und den Schmerz,
das Vertraute und das Fremde.

Öffne mir den Verstand dafür,
was ich heute erkennen und begreifen soll:
was mich angeht und was nicht,
was ich ändern kann und was ich lassen muss.

Mach mich berührbar für alles,
wodurch du mich heute berühren willst.

Dazu segne mich und alle,
die mit mir auf dem Weg sind,
Gott, der uns sieht und hört,
der alles spürt und versteht.

Vater unser...

Und dann war da noch:

Wo ein Mensch staunt, beginnt Glaube.

Wo zwei Menschen gemeinsam staunen, beginnt Kirche.

Jörg Niesner

Impulstexte aus
Berckers Schwesternkalender 2022
Joachim Feige u.a., Ja zu jedem Tag
Impulstexte.de